

Viele Menschen haben Schwierigkeiten, die Stimme Gottes in ihrem Leben zu hören. Oft liegt das daran, dass sie den, zu dem sie beten, nicht wirklich kennen oder an dem, was sie in ihrer Gemeinde oder von geistlichen Leitern gelernt haben.

Manche glauben, dass man die Stimme Gottes erst dann hören kann, wenn man ein gewisses „geistliches Niveau“ erreicht hat und dass diese Stimme sich wie eine zweite Stimme in einem selbst anhört, die einem genaue Anweisungen gibt.

Deshalb bemühen sich viele, dieses Ziel zu erreichen. Sie beten, fasten, warten – und hören trotzdem nichts. Am Ende sind sie enttäuscht und denken, Gott rede gar nicht mit ihnen oder sei weit weg.

Aber erinnere dich, was der Herr in seinem Wort sagt:

Jesaja 65,12 (LUT 2017)

„... weil ich rief, und ihr nicht antwortetet, ich redete, und ihr nicht hörtet, sondern tatet, was böse war vor meinen Augen, und erwähltet, was mir nicht gefiel.“

Siehst du? Gott spricht zu jedem Menschen – aber wir antworten nicht. Das Problem ist nicht, dass Gott schweigt, sondern dass wir seine Stimme nicht erkennen. Wir möchten, dass Gott auf *unsere* Weise spricht, so wie ein Mensch zu seinem Freund redet. Doch Gott spricht auf *seiner* Weise und genau das überhören wir oft.

Die wichtigste Art, wie Gott zu uns spricht, ist durch sein Wort. Wenn das Wort Gottes nicht in dir lebt, ist es schwer, seine Stimme zu verstehen. Er redet vielleicht zu dir, aber du wirst ihn nicht begreifen.

Darum beginnt Gott immer damit, einen Menschen mit seinem Wort zu erfüllen, damit er seine Stimme erkennt, wenn er spricht.

Schauen wir uns einige Beispiele aus dem Alltag an.

Beispiel 1: Rachels Geschichte

Stell dir eine Frau namens Rachel vor. Sie arbeitet schon viele Jahre in derselben Firma. Trotz ihres Fleißes wird sie übersehen, manchmal sogar verspottet und schlecht behandelt. Sie betet unter Tränen: „Herr, bitte befördere mich. Erhebe mich! Ich habe

genug von dieser Situation!“

Doch kurz nach ihrem Gebet wird alles noch schlimmer: Ihr Chef behandelt sie noch kälter, die Arbeit wird mehr, und der Lohn bleibt gleich. Rachel denkt: „Gott hört mich nicht.“

Aber was war Gottes Plan?

Rachel ist verheiratet, hat zwei Kinder und eine Hausangestellte. Sie liebt ihre Familie, aber mit der Angestellten geht sie hart um. Sie weckt sie früh, gibt ihr zu viel Arbeit, meckert, wenn etwas nicht perfekt ist, und lässt sie bis spät in die Nacht arbeiten ohne Dank oder faire Bezahlung.

Nun erlebt Rachel in ihrer Arbeit genau das, was sie selbst ihrer Hausangestellten antut.

Als sie betete, hat Gott ihr Gebet sofort gehört aber er antwortete auf *seine* Weise. Er ließ sie spüren, was sie selbst verursacht hatte, um sie durch sein Wort zu lehren.

Wenn sie über die Bibel nachgedacht hätte, hätte sie Gottes

Stimme darin erkannt:

Matthäus 7,12 (LUT 2017)

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“

Lukas 6,38 (LUT 2017)

„Gebt, so wird euch gegeben. Ein gutes, vollgedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.“

Das war Gottes Antwort an Rachel. Weil er sie liebte, sprach er durch die Umstände zu ihr.

Hätte sie das erkannt, hätte sie Buße getan, ihre Angestellte besser behandelt, ihr Ruhe gegönnt und sie gerecht bezahlt. Dann hätte sich ihre Situation im Beruf ohne Anstrengung geändert: Ihr Chef hätte sie geschätzt, sie wäre befördert worden, hätte Frieden und Gunst gefunden.

Gottes Wort hat sich erfüllt:

„Denn mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.“

Beispiel 2: Die unverheiratete Frau

Eine andere Frau betet um einen Ehemann – einen liebevollen, gottesfürchtigen Mann mit klaren Zielen. Kurz danach hört sie eine Predigt über das Verhalten und das äußere Erscheinungsbild einer Frau, das Gott ehrt. Dort heißt es:

1. Timotheus 2,9-10 (LUT 2017)

„Desgleichen sollen die Frauen sich in ehrbarer Weise mit Schamhaftigkeit und Zucht schmücken; nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, sondern mit guten Werken, wie es sich für Frauen geziemt, die sich zu Gott bekennen.“

Aber sie denkt: „Das ist überholt.“ Sie merkt nicht, dass Gott sie auf ihre zukünftige Ehe vorbereitet.

Gleichzeitig betet irgendwo ein Mann um eine Frau, die innerlich und äußerlich rein lebt, die bescheiden ist und Gott ehrt. Weil die Frau nicht auf Gottes Stimme hört, verpasst sie den Mann, den Gott für sie vorbereitet hat – und bleibt allein oder heiratet den Falschen.

Das Problem ist nicht, dass Gott nicht geantwortet hätte, sondern dass sie seine Stimme nicht erkannt hat.

Beispiel 3: Der kranke Mann

Ein Mann ist schwer krank, vielleicht unheilbar. Er betet gläubig, reist zu Predigern und Heilungsgottesdiensten – aber nichts ändert sich. Schließlich denkt er: „Gott hört mich nicht.“

Doch kurz nach seinem Gebet hörte er im Radio eine Botschaft: „Die Wurzel aller Not ist die Sünde; die Wurzel der Krankheit ist die Sünde.“ Der Prediger rief zur Umkehr auf – zur echten Buße, zur Taufe im Namen Jesu und zu einem heiligen Leben.

Das hat ihn berührt, aber er tat nichts. Er merkte nicht, dass dies Gottes Stimme war, die ihn in den Weg zur Heilung führen wollte.

Wenn er Gottes Wort gekannt hätte, wäre ihm eingefallen:

Sprüche 3,7-8 (LUT 2017)

„Halte dich nicht selbst für weise, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! Das wird deinem Leib heilsam sein und deine Gebeine erquicken.“

Jeremia 30,17 (LUT 2017)

„Denn ich will dich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der HERR.“

Manche Krankheiten hängen mit geistlichen Bindungen zusammen, die nur durch das Blut Jesu gelöst werden können. Viele Menschen bitten Gott um Heilung oder Befreiung, wissen aber nicht, wie Gott spricht. Sie wollen, dass Gott auf *ihre* Weise handelt, doch Gott wirkt immer durch sein Wort.

Wenn du kein wahrer Nachfolger Christi bist – jemand, der fest im Wort steht –, wirst du seine Stimme nicht erkennen. Du kannst beten, fasten und weinen, aber du wirst nichts empfangen. Das Problem liegt nicht bei Gott, sondern bei dir.

Höre, was Gott sagt:

Jesaja 66,4 (LUT 2017)

„So will auch ich erwählen, womit ich sie strafen will, und will über sie kommen, was sie fürchten; denn ich rief, und niemand antwortete, ich redete, und sie hörten nicht, sondern taten, was mir missfiel, und erwählten, was mir nicht gefiel.“

Ein persönlicher Aufruf

Mein Freund, höre heute die Stimme Gottes, die zu dir spricht!

Willst du beim Entrücken dabei sein? Tue Buße! Lass dich durch das Blut Jesu reinigen und lebe ein heiliges Leben.

Willst du Heilung? Lass die Sünde!

Willst du Befreiung? Lass Unzucht, Pornografie, Trunkenheit,

Lästerei, Bestechung, Diebstahl und unzüchtige Kleidung!

Hör auf, dich mit Dingen zu füllen, die deinem geistlichen Leben schaden. Fange an, das Wort Gottes zu lesen und zu lieben, damit du seine Stimme erkennst, wenn er spricht, und seine Antworten verstehst.

Denn:

Gebete werden nicht durch Salböl, Wasser oder Salz erhört – Gott antwortet allein durch sein Wort!

Gott segne dich.

Share on:
WhatsApp